Kerze

Ach, ein Dinner bei Kerzenlicht. Das sanfte Flackern zwischen den Köpfen ist der i-Punkt des feierlichen Rituals. Obacht nur, wenn Kindsköpfe mit am Tisch sitzen: Sonst macht am Ende gar der Wirt die Kerze.

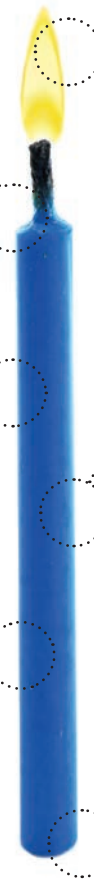
Text: Claudio Zemp | Foto: Africa Studio – Fotolia.com

Aroma Das Klischee des Kerzenlichts klickt so zuverlässig, dass jeder weitere Sinnesreiz stört. Bienenwachs oder Vanille also höchstens im Sprudelbad zur Deko, aber bitte nicht auf dem Tisch.

Rauch Es russt nur, wenn der Docht zu lang ist oder der Rand der Kerze zu hoch. Abgesehen davon rät der Experte: Docht abschneiden und Zugluft vermeiden.

Gewicht 2015 wurden in Europa **703 500 Tonnen Kerzen** verkauft. Der Wert der verbrauchten Kerzen betrug 115 Millionen Euro.

Flamme Oben ist sie wirklich heiss, am heissesten direkt über der Spitze, ausserhalb des Lichts. Das lernt man in der Physik.



Handwerk Ausser beim meditativen Kerzenziehen im Advent werden Kerzen heute automatisch produziert. In der Schweiz etwa bei Otmar und Brigitte Lienert in Einsiedeln. Die Kerzenfabrik mit 25 Mitarbeitern ist seit 1907 im Familienbesitz.

Farbe Goethe träumte noch von schneeweissen Kerzen, die ohne «Butzen» brennen. Heute ist die Kerzenwelt so still und bunt wie nie.

Brenndauer Einen Abend hält jede Kerze, manche sogar zwei. Je dicker die Kerze, desto länger brennt sie.

CO2 Die Kerze braucht natürlich auch etwas Sauerstoff in der Luft – mindestens zehn Prozent, sonst erlischt sie.

Lichtstärke Ein einziges Lichtlein erhellt den dunkelsten Keller und mit **1000 Kerzen bringt** man, bei Bedarf, eine ganze Kirche hell.

Wärme In einer Stunde verbrennt eine Kerze drei bis acht Gramm Wachs. Die Heizleistung des warmen Scheins beträgt bis zu 100 Watt.

Wachs Es gibt tierische, pflanzliche und mineralische Materialien für die Brennmasse. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind die meisten Kerzen aus Paraffin oder Stearin. Die gespaltenen Fettsäuren ähneln chemisch dem Talg.

Paraffin Der Kerzenwachs Nummer eins ist ein gereinigtes Nebenprodukt aus der Erdölindustrie. Es brennt geruchsfrei, ist vielseitigform- und färbbar – und nicht giftig. Es gibt sogar Kaugummis mit Paraffin drin.